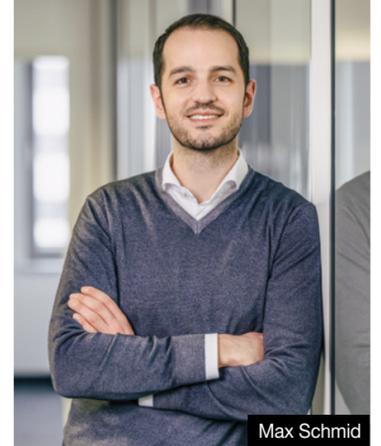




Kurze Kommunikationswege, flache Hierarchien – und Teamgeist: In der Reportage „Wenn die Stimmung stimmt“ des neuen Geschäftsberichts berichten Mitarbeiter zweier Standorte, was die gute Zusammenarbeit bei ihnen ausmacht.



Max Schmid

Zukunft trifft Geschichte

Das Kapitel 2022 ist abgeschlossen: Der neue Geschäftsbericht gibt mit vielen Beiträgen einen spannenden Einblick in das vergangene Jahr. Festgehalten von jungen Absolventen der Reportageschule Reutlingen.

Echte Geschichten aus echten Worten – von Menschen für Menschen. In Zeiten von Videotelefonie, Instagram und ChatGPT vermutlich wichtiger denn je.

Und an unserer Geschichte haben viele mitgewirkt: 6.500 Mitschreiberinnen und Mitschreiber zwischen Kiel und Mallorca haben im Jahr 2022 mit viel Leidenschaft und Herzblut dem gemeinsamen Werk überhaupt erst Leben eingehaucht. Sie haben die passenden Worte gefunden und gemeinsam haben wir mit Heinrich Schmid einiges bewegen dürfen.

Auch unsere Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner sowie Unterstützer jedweder Art, sie alle haben am „Kapitel 2022“ tatkräftig mitgewirkt. Ihnen allen gilt unser persönlicher Dank und unsere tiefste Anerkennung. Eine gemeinsame Geschichte verbindet. Und wir sind bereits voll und ganz dabei, das nächste Kapitel zu verfassen.

m_schmid@heinrich-schmid.de

Einiges in Bewegung

Zahlen sprechen für sich und sagen doch nicht alles. Deshalb zeigt der aktuelle Geschäftsbericht die Menschen hinter dem Erfolg. Ihre Geschichten verdeutlichen: Zusammenhalt, Anerkennung und ein gutes Team macht Heinrich Schmid stark. Impressionen aus dem Geschäftsbericht



▲ Bei Lasse Harbaum (r.) findet man keine Unterlagen auf dem Schreibtisch oder voll gestellte Aktenregale. Alles findet digital statt. Die Reportage „Weichenstellung für die Zukunft“ berichtet über die Entwicklung der digitalen Baumappe und stellt einen Standort vor, an dem die digitalen Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

▲ „Das Beste von beiden Seiten“ lautet der Titel der Reportage, die das Leben und Arbeiten der HS Mitarbeiter in Frankreich porträtiert. Regionalleiter Stéphane Weber betreut mit Haguenau, Saverne und Marly insgesamt 3 der bald 6 Standorte in Frankreich. Myriam Dietrich, Abteilungsleiterin von HS Geispolsheim, baut aktuell einen Standort in Lyon auf.



▲ Zwei mit Plan: Brhane Shimangus (o.) und Arnaud Sand schildern in ihren Porträts ihre Wege bei HS. Sand ist Arbeitsgruppenleiter am Standort Haguenau und für 13 Mitarbeiter verantwortlich. Shimangus floh aus seinem Heimatland Eritrea und absolvierte eine Ausbildung am Standort Karlsruhe. „Ich möchte, dass meine Kinder es einmal leichter haben“, erzählt der Malergeselle.

6.471 Menschen. 450 mehr als im Vorjahr.



#referenzdesmonats



Standort: Heinrich Schmid Gersthofen
Objekt: Lichtszenierung im historischen Gebäude
Leistungen: Trockenbau



Mehr Mensch

Dr. Carl-Heiner Schmid



Auge um Auge

Auge um Auge, das meint immer ein Gestern. Doch dieses Gestern kommt nicht mehr. Nur das Morgen ist gefragt. Und dann sind nicht zwei Augäpfel angesagt, sondern vier glasklare Augen und ebenso viele Ohren, wenn's erfolgreich zugehen soll.

Der Unterschied? *Auge um Auge*, das ist Reaktion, ist fast immer rückwärtsgerichtete Handlung. Hindernisse lassen sich damit nicht beseitigen.

Ballspiele zum Beispiel leben davon. In jeder einzelnen Aktion. Frage also: In einem Spielzug, wird da der Ball nur zurückgespielt oder gelingt es mit diesem Spielzug, die gesamte Hand- oder Fußballmannschaft im Spiel zu halten oder gar ins Spiel zu bringen? Der rollende Ball ist das eine, „ein Spiel aufrollen“ ist eine ganz andere Sache. Und – Ironie des Schicksals – in beiden Fällen ist es derselbe Ball.

@ ch_schmid@heinrich-schmid.de



779,4

Millionen Euro Umsatz.

18,1 Prozent mehr als im Vorjahr.

▲ Nach zehnjähriger Abwesenheit ist Heinrich Schmid zurück in der Hauptstadt. Dass HS gut in Berlin angekommen ist, belegen auch die aktuellen Räumlichkeiten. „Wir vergrößern uns und haben unerwartet viel Zulauf“, sagt Standortleiter Jirka Hartwig (r.). Er und Abteilungsleiter Thomas Jahn erzählen in der Reportage „Team Hauptstadt“ unter anderem über ein besonderes Ausbildungsmodell und die gute Zusammenarbeit von Kollegen und Mitarbeitern.



47,6

Millionen Euro Investitionen.

1,9 Prozent mehr als im Vorjahr.



▲ Frauen sind in den Baustellenteams von Heinrich Schmid keine Seltenheit mehr. Julia Rother vom Standort Freiburg steht stellvertretend für die vielen engagierten Kolleginnen. „Ich bin Strahlerin“, erzählt sie voller Überzeugung. Gemeinsam mit ihrem Vater, Helmut Rother, rückt sie immer dann aus, wenn komplizierte Betonsanierungen anstehen.

50 Jahre – ein halbes Jahrhundert. So lange arbeitete Hermann Peukert bei Heinrich Schmid. Sein Porträt berichtet über einen Lebensweg, der vom Gesellen bis zum Abteilungsleiter führte und über einen Menschen, für den bei Heinrich Schmid einfach „alles basst“ hat. ▶



▲ „Gegen Sprüche hilft nur: Machen!“ Das ist die Devise von Anne Schreckenbach. Seit 17 Jahren arbeitet sie bei Heinrich Schmid und leitet mittlerweile den ProBau Standort in Reutlingen. Sie berichtet, wie sie Herausforderungen angeht, mit Klischees am Bau aufräumt, sowie Job und Familie unter einen Hut bekommt.



Bauen im Takt

Für ein Projekt in Berlin setzt Heinrich Schmid auf interne Zusammenarbeit – und auf bunte Tafeln

Christoph Ulbricht mit den Trockenbauern Miro Häder (l.) und Benjamin Beck.

Christoph Ulbricht lernte bei Heinrich Schmid Maler und Lackierer, bevor er sich für ein Duales Studium und den Komplettbau entschied.

Bodenleger Sebastian König in einem der neuen Büros.

Trockenbauer Steffen Hofmann, Bauleiter Christoph Ulbricht und Maler Dwight Prange vor den Taktsteuerungstafeln.

Der junge Bauleiter **Christoph Ulbricht** vom Chemnitzer Standort Projekt- und Baumanagement koordiniert derzeit in Berlin den Komplettausbau zweier Etagen eines Bürogebäudes. Fast alle Leistungen übernehmen HS-eigene Handwerker: Um Trockenbau, Fliesen und Böden kümmern sich die Chemnitzer Standorte, um den Anstrich die Kollegen von Heinrich Schmid Berlin.

Mit den internen Gewerken trifft sich Ulbricht jeden Dienstag auf der Baustelle vor weißen Tafeln mit vielen bunten Schildchen: Die Taktsteuerungstafeln sind ein Bestandteil des Lean Construction Management. Sie sollen alle Prozesse auf der Baustelle für jeden anschaulich und nachvollziehbar machen. „So hat jeder Handwerker nicht nur sein Gewerk, sondern die Gesamtabläufe im Blick“, sagt Christoph Ulbricht. Jede Spalte bildet einen Arbeitstag ab, die anstehenden Aufgaben für jedes Gewerk werden mit den farbigen Schildchen dargestellt, Rot für die Trockenbauer, Grün für die Bodenleger und so weiter.

Das System macht mögliche Probleme schneller sichtbar, sagt Ulbricht. „Zum Beispiel weiß jeder, welches Gewerk wann in welchen Räumen ist und man steht sich nicht mehr im Weg.“ Auch die Einsatzplanung sei leichter: „Wenn sich die Farbe Rot in einer Woche ballt, wissen wir, dass die Trockenbauer mehr Manpower benötigen.“ Gerade bei großen Projekten lassen sich Reibungen und Störungen kaum vermeiden – „diese gemeinsam zu glätten, gelingt durch die Visualisierung besser.“

Vor allem hilft das System, alle Gewerke stärker einzubeziehen. „Wir geben ihnen nicht einfach ihre täglichen Aufgaben vor, sondern besprechen alles zusammen“, sagt Ulbricht. Er ist überzeugt: Damit werden Baustellen noch ein Stück mehr zu echten Gemeinschaftsprojekten.

Mitmachen, mitteilen, mitreden

Sich einbringen, austauschen und Wissen teilen – das und noch mehr ist in der Teamwerkstatt möglich



Seit über 20 Jahren besteht die Teamwerkstatt. Hinter diesem Namen steckt ein Gremium, das ein von HS Führungskräften selbst gegründetes Netzwerk für Austausch und Weiterentwicklung ist. Die rund 30 Teilnehmenden sind regional verteilt. Vier Mal jährlich kommen die Führungskräfte zusammen und tauschen sich aus. „Wir pflegen einen verbindlichen, offenen und aktiven Umgang in einem geschützten Raum“, so lautet der Codex. **Kai-Patrick Ruckaberle**, Hauptabteilungsleiter in Sindelfingen organisiert gemeinsam mit **Melanie Ortlieb**, **Ralf Epking** und **Marcel Topf** die regelmäßigen Zusammenkünfte. Die eineinhalbtägigen Treffen finden

„Alles, was uns beschäftigt, wird besprochen.“

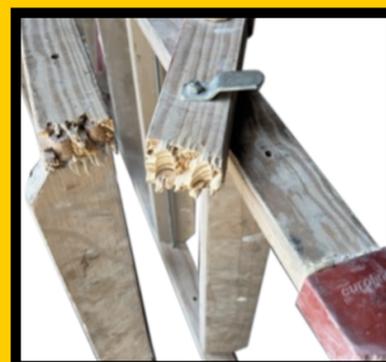
deutschlandweit statt. Im März kam die Teamwerkstatt beispielsweise im westfälischen Münster zusammen. Im Juni ging es nach Kiel. „In den letzten Jahren stand der Fokus auf engerem Zusammenwachsen, der Mitgliederstamm kann nun von einem sehr ehrlichen und konstruktiven Austausch profitieren. Alle bringen ihr persönliches Engagement für die anfallenden

▲ Die Teamwerkstatt bei ihrem Treffen in Münster.

Themen mit und so spürt jeder den Mehrwert im Alltag. Wissensmanagement und Best Practice an der richtigen Stelle“, beschreibt Ruckaberle die „Teilnahmebedingungen“. Häufig bestimmen die Teilnehmenden die Agenda selbst. „Alles, was uns beschäftigt, wird besprochen“, sagt Niederlassungsleiter Ralf Epking aus Chemnitz. „So unterstützen wir uns gegenseitig bei der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.“ Eines steht dabei im Vordergrund: Das Zusammenwachsen der Mitarbeiter von Heinrich Schmid.

#arbeitssicherheit Einsatz von Stehleitern

Aus aktuellem Anlass möchten wir hierzu informieren: In letzter Zeit kam es leider vermehrt zu Arbeitsunfällen mit Stehleitern aus Holz. Häufigster Grund waren abbrechende Stufen oder Holmdenden. Aktuell werden die Ursachen gemeinsam mit den Herstellern im Detail untersucht. Neben technisch einwandfreien Leitern ist auch die korrekte Nutzung wichtig, um Arbeitsunfälle zu vermeiden. Die wichtigsten Punkte kurz zusammengefasst:



- ✓ Check vorab: Ist eine Stehleiter erforderlich oder kann auch problemlos mit Arbeitsbühne, Gerüst oder Teleskopverlängerung gearbeitet werden?
- ✓ Mindestens einmal pro Jahr offizielle Leiterprüfung mit Prüfsiegel
- ✓ Vor Einsatz Sichtkontrolle auf Risse in Holm oder Stufen
- ✓ Untergrund muss eben und griffig sein
- ✓ Spreizsicherung muss immer straff gespannt sein
- ✓ Oberste zwei Stufen nicht besteigen
- ✓ Kein Überstieg auf andere Arbeitsplätze oder Verkehrswege

Bei weiteren Neuigkeiten informieren wir Sie umgehend! Für Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich gerne an Ihre Fachkraft für Arbeitssicherheit oder schreiben Sie uns eine Mail:

arbeitssicherheit@heinrich-schmid.de

Passen Sie gut auf sich auf! Ihr Team Arbeitssicherheit

Herausragende Leistung

Viel Grund zum Feiern gab es für die Azubis bei Heinrich Schmid. Ob Preisträger des Sto-Stiftung Bestenwettbewerbs, Prüfungsbester oder Landessieger – die besonderen Leistungen der Azubis könnten mehr als nur eine Doppelseite im aktuellen Geschäftsbericht füllen. Ein Teil der Erfolgsgeschichten wird dort vorgestellt und steht stellvertretend für alle Auszubildenden, die während ihrer Ausbildung etwas Besonderes bewegt haben.



„ Pascal Müller, Standort Essen-Süd
1. Platz beim Ausbau-Held
„Dass ich der beste Nachwuchs-Trockenbauer bin, macht mich schon sehr stolz.“



„ Joanne Hesselbarth, Standort Dessau
1. Landessiegerin Sachsen-Anhalt Maler
„Ich war total platt, als ich erfuhr, dass ich Landessiegerin bin.“



„ Zaheer Afzal, Standort Frankfurt
Sto-Stiftung Bestenwettbewerb 2022
„Ich möchte mich bei den Menschen und meinen Arbeitskollegen einfach nur bedanken, weil sie mich immer unterstützt haben.“



„ Leandro Rossoni, Standort Biberach
Prüfungsbester Trockenbaumonteur IHK Augsburg
„Gute Vorbereitung zahlt sich immer aus.“



„ Julian Dincher, (l.), 2. Landessieger Saarland Maler
Lukas Dincher, 3. Bundessieger und 1. Landessieger Saarland Stuckateure vom Standort Homburg
„Aber richtig stark fand ich, wie viel Lob und Anerkennung man bei Heinrich Schmid bekommt“ – Julian Dincher



„ Sara Gleisberg, Standort Erfurt
Sto-Stiftung Bestenwettbewerb 2022
„Ich habe mich da ziemlich reingehängt, und dann wurde die Anstrengung so belohnt.“



„ Ayla Kretschmer, Standort Markranstädt
Sto-Stiftung Bestenwettbewerb 2022
„Es war schon stressig, mich noch mal hinzusetzen und für diesen Wettbewerb richtig zu lernen. Aber die Mühe hat sich gelohnt.“

Jubilare

Wir sagen: „Danke schön!“

- 40 Jahre**
Walter Bäuerle – Ludwigsburg; Franzisco Faina – Tübingen
- 35 Jahre**
Thanh Dung Tran – Bretten
- 30 Jahre**
Vasco Branco – Sindelfingen
- 25 Jahre**
Ingo Nottka – Göppingen; Lorenzo Vinciguerra – Homburg; Tino Klotzbücher – Lübeck; Ines Miggiano – Ludwigsburg
- 20 Jahre**
Julia Just – Grenzach-Wyhlen; Alex Meier – Pforzheim; Tanja Schünemann – Santa Ponsa
- 15 Jahre**
Marko Blettermann – Chemnitz; Denis Catania – Laufenburg; Burkhard Höhne – Radeberg; Steffen Graetz, Ramadan Izairi – Sindelfingen; Marko Morner – Stuttgart
- 10 Jahre**
Bojan Panacek – Chemnitz; Andreas Thieme – Erfurt; Fabian Schneider, Günter Toni – Grub am Forst; Adnan Hasani – Köln; Salvatore Brizzi – Laufenburg; Mario Schaffhauser – Linz; Silvio Jennicke – Offenburg; Peter Angerbauer – Pfullingen

Aufsteiger

Herzlichen Glückwunsch!

- Vorarbeiter/-in:**
Eldis Ajdinovski, Raphael Talmon, Jan Wachendorfer, Joel Werdehausen – Althengstett; Patrick Grünert, Sandro Morgner, Marco Prügner – Chemnitz/Röhrsdorf; Duro Marsic, Igor Sabo, Ronald Palm – Darmstadt; Kevin Piechocki, Ralf Raupach – Duisburg; Kilian Wölfel – Grub am Forst; David Braun – Hanau-Wolfgang; Vincent Ruscher – Hagenau; Sebastian Latkowski, Damir Mehinovic – Heilbronn; Ivica Papis, Drazen Kajic, Zdenko Rajic, Ante Puda – München; Matijas Draskovic, Frank Mittler – Reutlingen; Ronny Stiehler – Schwarzenberg; Ayla Kretschmer – Torgau
- Arbeitsgruppenleiter/-in:**
Jean-Luca Scheibli – Aalen; Felix Moser – Althengstett; Alexander Siegel – Chemnitz/Röhrsdorf; Annalena Lemm, Norbert Riedel – Crailsheim; Eldis Puskar – Darmstadt; Nicole Pillkann, José Palacios Salazar – Filderstadt; Fabian Allmendiger, Hayri Ciftcioglu – Göppingen; Pascal Richter – Heilbronn; Fenja-Larissa Evers, Danny Lorbeer – Frankfurt; Marco Mc Dermott – Göppingen; Leonardo Dantas – Köln; David Raßmann – Schönburg; Simon Röhrle – Schwäbisch Gmünd
- ProBau-Bauleiter:**
Michele Giunta – Filderstadt
- Fachmonteur baulicher Brandschutz:**
Andreas Kums – Chemnitz
- Fachtechniker baulicher Brandschutz:**
Andreas Herbst – Chemnitz
- Fachbauleiter baulicher Brandschutz:**
Patrick Wachs – Chemnitz

Neue Wege gehen

Nicht nur mit dem Kopf lernen, sondern auch mit den Händen begreifen. Das ermöglicht HS mit kombiniertem Abitur und Gesellenbrief

Das eigens von und für Heinrich Schmid entwickelte Konzept ist seit sechs Jahren ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensgruppe. Neben dem Arbeiten auf der Baustelle, vermitteln die Ausbilder wichtiges fachliches Wissen während den Schulungen in den Lehrwerkstätten. „Mit dem Dualen Gymnasium und der Heinrich Schmid Schule gehen wir einen ganz neuen Weg in Sachen Ausbildung“, erzählt Gesellschafter Dr. Carl-Heiner Schmid. Mittlerweile beteiligen sich an dem Dualen Gymnasium acht Schulen in Baden-Württemberg, pro Schuljahr bewerben sich rund 60 Schüler und Schülerinnen.

Davon halten am Ende über die Hälfte ihr Abitur und ihren Gesellenbrief in den Händen. Doch damit nicht genug: Nach dem Abschluss bietet Heinrich Schmid neben unterschiedlichen Studiengängen auch Meisterkurse sowie Work- & Travel-Programme an. Sechs Schülerinnen und Schüler des Blaulach Gymnasium in Kusterdingen begannen letztes Jahr mit dem Dualen Gymnasium und berichten über ihre Eindrücke.



▲ Klara Christiani: „Ich mag es, wenn durch meine Arbeit ein farbiges, harmonisches Bild entsteht. Außerdem verdiene ich jetzt schon etwas Geld. Das spare ich für meinen Führerschein.“



▲ Léona Sénécheau: „Die Kunden freuen sich sehr über die fertigen Arbeiten, wenn zum Beispiel ihr Wohnzimmer frisch gestrichen wurde. Für mich ist das eine großartige Wertschätzung.“

Jan Göhring: „Den Vorher-Nachher-Effekt, zum Beispiel nach dem Streichen ist ein super Gefühl. Außerdem bietet HS nach dem Dualen Gymnasium viele verschiedene Weiterbildungen an. Da ist man einfach total flexibel.“



Jonas Pasler: „Es ist schön etwas mit den Händen zu erschaffen und am Ende des Tages zu sehen, was ich erreicht habe. Das ist ein tolles Gefühl.“



Leander Veit: „Ich lerne vieles, was mich auch persönlich weiterbringt. Meine handwerkliche Ausbildung kann ich gut gebrauchen, wenn ich zum Beispiel selbst mal ein Haus bauen will. Zudem sind die Baustellen vielseitig: vom Streichen über Tapezieren bis hin zum Spachteln ist alles dabei.“



Ben Pfisterer: „Ich lerne gerne neues dazu und dafür ist das Duale Gymnasium perfekt. Außerdem finde ich handwerkliches und kreatives Arbeiten super. Und genau das kann ich in der Ausbildung kombinieren.“



Jonas Pasler: „Es ist schön etwas mit den Händen zu erschaffen und am Ende des Tages zu sehen, was ich erreicht habe. Das ist ein tolles Gefühl.“

Termine

- Technik-Schulung Brandschutzfachkraft (EIPoS)**
28.10. – 02.12.2023 Online und Präsenz Ettlingen
- Technische Weiterbildung ProBau**
25. + 26.10.2023 Präsenz Reutlingen
- Meisterausbildung Akustik- und Trockenbaumeister**
02.10.2023 – 12.07.2024
- Maler und Lackierer, Schwerpunkt Energieeffizienz und Gestaltungstechnik**
27.10.2023 – 10.05.2024
- Maler und Lackierer, Schwerpunkt Gestaltung und Instandhaltung**
27.10.2023 – 10.05.2024
- Meisterprüfungsvorbereitung Teil III**
30.09.2023 – 21.12.2023 (Präsenz Erfurt + Online)
- Meisterprüfungsvorbereitung Teil IV**
03.10.2023 – 27.11.2023 (Präsenz Erfurt + Online)
- Michael Pfeffer, m_pfeffer@heinrich-schmid.com

Impressum

Herausgeber: Heinrich Schmid Systemhaus GmbH, GB Kommunikation, Reutlingen
Verantwortlich für die Gesamtausgabe: Max Schmid, Heinrich Schmid Systemhaus GmbH
Anschrift der Redaktion: Konradin Medien GmbH, Ernst-Mey-Straße 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Redaktion: Larissa Sailer
Autoren: David Krenz
Druck: LFC print+medien GmbH, Reutlingen, Telefon: 07121 30189-12
Bildnachweise: Seite 1 + 2: Geschäftsbericht Heinrich Schmid | Seite 3: Redaktion HS Report | Seite 4: Redaktion HS Report, HS

Im HS Report werden einzelne Standorte, Unternehmen oder die Gesamtheit der Unternehmensgruppe aus Vereinfachungsgründen als „Heinrich Schmid“ oder „HS“ bezeichnet. Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion unter Quellenangabe. Beiträge ohne Verfasserangaben sind redaktionell. Alle Rechte vorbehalten.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.